

Datenliste B.2.III.c.1.3.1. „Informationsplatz“ – Kindergärten

B.2.III.c.1.3.1. „Informationsplatz“	Kindergärten
Zweck	„Dient der Elterninformation sowie der Dokumentation der pädagogischen Arbeit.“ (Beek, 1994, S. 123)
Funktionen	Über die Funktionen sollten sich sowohl die Planer als auch das Team klarwerden. Mit dem Eingang stellt sich nicht nur die Einrichtung dar. Auch die MitarbeiterInnen sollten diesen Bereich nutzen, um sich vorzustellen. (Beek, 1994, S. 123)
Gestaltung	
- <i>Ideen</i>	<p>Hier „... stellt sich nicht nur die Einrichtung dar, auch die Mitarbeiter/innen sollten diesen Bereich nutzen, um sich vorzustellen. Das kann auf sehr unterschiedliche Weise geschehen. Beispielsweise ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine drehbare Holzscheibe, auf der sich alle Fotos und Namen der MitarbeiterInnen des Hauses befinden, in für Kinder erreichbarer Höhe angebracht, eine doppelte Funktion. (Die Kinder können mit der Drehscheibe spielen, auf der sich die MitarbeiterInnen vorstellen). <p>Informationstafeln, die wie eine Ziehharmonika an der Wand angebracht sind, ziehen allein durch diese Form Blicke auf sich und sind außerdem noch geeignet, viele Informationen auf wenig Raum unterzubringen.“ (Beek, 1994, S. 123)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächen für Selbstdarstellungen, sowohl der alltäglichen pädagogischen Arbeit als auch der Arbeiten der Kinder, vorsehen. Wenn diese Wände dann auch noch mit Galerieleisten, funktionaler Beleuchtung und Schaukästen ausgestattet sind, kann sich die Einrichtung angemessen darstellen.“ (Beek, 1994, S. 124) • „Eine drehbare Holzscheibe, auf der sich alle Fotos und Namen der MitarbeiterInnen des Hauses befinden, in für Kinder erreichbarer Höhe angebracht, eine doppelte Funktion. (die Kinder können mit der Drehscheibe spielen, auf der sich die MitarbeiterInnen vorstellen.) Informationstafeln, die wie eine Ziehharmonika an der Wand angebracht sind, ziehen allein durch diese Form Blicke auf sich und sind außerdem noch geeignet, viele Informationen auf wenig Raum unterzubringen. • Flächen für Selbstdarstellungen, sowohl der alltäglichen pädagogischen Arbeit als auch der Arbeiten der Kinder, vorsehen. Wenn diese Wände dann auch noch mit Galerieleisten, funktionaler Beleuchtung und Schaukästen ausgestattet sind, kann sich die Einrichtung angemessen darstellen.“ (Beek, 1994, S. 124)
Ausstattung	<p>„Anbringungsort für Bekanntmachungen.“ (Heinze, Bd. 2, 1996, S. 47)</p> <p>’Schwarzes Brett’ oder ‘Litfaßsäule’. Bücher- und Zeitschriftenregale. Anbringungsmöglichkeit für Papier oder Zeichnungen: Weichfaserplatten, Holzleisten aus Kiefer, Pappel oder Linde, Metalleisten mit Magneten oder klebestreifenfeste Wandanstriche.</p>

Datenliste B.2.III.c.1.3.2. Begegnungsplatz – Kindergärten

B.2.III.c.1.3.2.1. Begegnungsplatz	Kindergärten
Zweck	Dient dem Warten der Eltern u. a. beim Abholen der Kinder und der Kommunikation untereinander bzw. mit dem pädagogischen Fachpersonal
Bedarf	<p>Kinder „Wenn z.B. die Eingewöhnung schrittweise passiert und die Ablösebereitschaft des Kindes wichtig genommen wird, ist es notwendig, daß sich der Erwachsene noch eine Weile in der Einrichtung aufhalten kann, um dann zur Stelle zu sein, wenn das Kind sich von der Erzieherin noch nicht trösten läßt. Das Kind sollte die Möglichkeit haben, seine Mutter oder Vater in dieser Situation zu rufen oder von ihm gehört zu werden.</p> <p>Eltern Immer häufiger wird auch die Forderung erhoben, daß im Kindergarten ein Platz für die Eltern vorhanden sein sollte, um sich untereinander ungestört austauschen zu können. Die Isolierung der Kleinfamilien und der immer größer werdende Anteil alleinerziehender Eltern fördern das Bedürfnis nach Austausch und Kontakt.“ (Beek., 1994, S. 127)</p>
Nutzung	
- <i>Idee</i>	„Evtl. als ‘Elterncafé’ bzw. ‘Stehcafé’ eingerichtet.“ (Beek, 1994, S. 127)
Gestaltung	
- <i>Idee</i>	Je einladender gestaltet, desto eher verweilen die Eltern.
Einrichtung	Sitzecke (erwachsenengemäß) 1 Garderobenständer.

Datenliste B.2.III.c.1.3.2.1. „Warteplatz“ – Kindergärten

B.2.III.c.1.3.2 „Warteplatz“	Kindergärten
Zweck	Dient dem Warten der Eltern u.a. beim Abholen der Kinder und der Kommunikation untereinander bzw. mit dem pädagogischen Fachpersonal
Bedarf	<p>Kinder „Wenn z. B. die Eingewöhnung schrittweise passiert und die Ablösebereitschaft des Kindes wichtig genommen wird, ist es notwendig, daß sich der Erwachsene noch eine Weile in der Einrichtung aufhalten kann, um dann zur Stelle zu sein, wenn das Kind sich von der Erzieherin noch nicht trösten läßt. Das Kind sollte die Möglichkeit haben, seine Mutter oder Vater in dieser Situation zu rufen oder von ihm gehört zu werden.“</p> <p>Eltern Immer häufiger wird auch die Forderung erhoben, daß im Kindergarten ein Platz für die Eltern vorhanden sein sollte, um sich untereinander ungestört austauschen zu können. Die Isolierung der Kleinfamilien und der immer größer werdende Anteil alleinerziehender Eltern fördern das Bedürfnis nach Austausch und Kontakt.“ (Beek, 1994, S. 127)</p>
Gestaltung	Je einladender gestaltet, desto eher verweilen die Eltern.
Form	„Möglicherweise als Sitzecke gestaltet, oder aber auch Stehcafé ... für Eltern reserviert ...“ (Beek, 1994, S. 127)
Einrichtung	Sitzecke (erwachsenengemäß). 1 Garderobenständer.

Datenliste B.2.III.c.1.3.3. „Mobilier-Abstellraum“ – Kindergärten

<i>B.2.III.c.1.3.3. „Mobilier-Abstellraum“</i>	<i>Kindergärten</i>
<i>Nutzung</i>	<i>Wenn die Halle als multifunktionelles Zentrum genutzt wird, ist ein Abstellraum für Mobiliar und Geräte -die gerade nicht im Gebrauch sind - wichtig.</i>
<i>Zuordnung</i>	<i>Mobilier-Abstellraum <-> Halle</i>